

Persönlicher Erfahrungsbericht

A. Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess an der Goethe Universität Frankfurt selbst verlief unkompliziert und Frau Shukvani stand jederzeit für Rückfragen bereit. Nach der offiziellen Bewerbungsfrist kam relativ schnell die Rückmeldung, ob man es in die nächste Runde und damit in die Bewerbungsgespräche geschafft hat. Dieses fand mit zwei Mitarbeitern von Frau Prof. Langenbacher und unter einer sehr sympathischen und angenehmen Atmosphäre online statt. Nach der Zusage des Lehrstuhls Langenbacher, musste noch eine „Bewerbung“ an der University of Leicester selbst erfolgen und unter anderem dafür auch ein Sprachnachweis und ein personal statement eingereicht werden. Bzgl. möglicher Fragen diesbezüglich konnte man sich wieder auf eine zügige Antwort von Frau Shukvani oder den Mitarbeitern der University of Leicester verlassen.

Wichtig ist es in dem ganzen Prozedere einzuplanen, dass seit dem Wintersemester 2021 ein Visum für den Auslandsaufenthalt in Großbritannien beantragt werden muss, welches vor allem mit hohen Kosten verbunden und mir durchaus als zeitaufwendig in Erinnerung verblieben ist.

B. Wohnen

Ich hatte mich anders, als viele andere Austauschstudenten oder auch Studenten des ersten Jahres an der University of Leicester, für einen Aufenthalt in einem privaten Wohnheim entschieden. Diesbezüglich finden sich durch eine einfache Google-Suche viele verschiedene Angebote in Leicester. Meiner Meinung nach, stellen die privaten Wohnheime oftmals ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis. Ich entschied mich für das Wohnheim „Code“, welches zwar ungefähr 20 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt lag, aber diesen „Umstand“ mit eigenen Angeboten für die Bewohner ausgeglichen hat (z.B. ein eigenes Gym, wöchentliche Sportkurs-Angebote, postal-service, eigene geräumige und wirklich schöne Study-Räume oder auch andere wöchentliche specials).

Generell habe ich mich eigentlich ausschließlich zu Fuß in Leicester fort bewegt. Es ist alles in maximal 20 bis 25 Minuten zu Fuß zu erreichen (außer das „Village“).

Neben den Veranstaltungen meines Wohnheimes, bot die Uni selbst auch viele Veranstaltungen an, um sich dadurch mit anderen Studenten besser vernetzen zu können. Gerade in den ersten drei Wochen fanden viele Parties und sonstige Veranstaltungen statt, welche oft auch gerade für internationale Studenten ausgerichtet waren. In diesen ersten Wochen, findet man wirklich schon viele neue Freunde und Anschlussmöglichkeiten. Anschließend werden wöchentlich (Mittwoch und Freitag) Parties in dem Club direkt auf dem Unigelände angeboten, welche vor allem von den einzelnen Sportteams oder sonstigen Gemeinschaften oft zusammen als Gruppe besucht werden.

C. Law School an der University of Leicester

Das Studium ist bzgl. der Law School grundsätzlich in Vorlesungen und Tutorien unterteilt. Zunächst klingt das Konzept zwar vertraut, trotzdem ist es eine völlig andere Handhabung als an der Goethe-Universität.

Bei allen belegten Veranstaltungen ist die Anwesenheit verpflichtend und wird mittels des Studentenausweises vermerkt. Jedem Studenten wird ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung gestellt, der auch Einsicht in die jeweilige Anwesenheitsrate hat und diese mit dem Studenten bespricht, genauso wie mögliche Schwierigkeiten oder mögliche Optimierungen. All meine Veranstaltungen waren durchweg vor Ort und nur in Ausnahmen online. Meist teilen sich bis zu drei Professoren einen Kurs, was bedeutet, dass der Professor in regelmäßigen Abständen

ein anderer ist. Die selben Professoren, des jeweiligen Teams, halten zudem auch grundsätzlich die Tutorien.

Ich habe die ganzjährigen Module „Company Law“, „Commercial Law“, „International Law“ und „Human Rights in the 21st Century“ besucht und war durchweg zufrieden mit dieser Wahl.

Abgesehen von den Professoren von „Human Rights“, haben die der restlichen Fächer starke Mitarbeit und eine gut fundierte Vorbereitung in den Tutorien gefordert. Anderes fiel in den Tutorien-Gruppen von bis zu zehn Leuten auch schnell stark auf.

Die meisten Leistungsnachweise erfolgten durch Essays, aber im Falle von „Company Law“ auch mal durch eine Klausur. Wenn der Unterricht aufmerksam verfolgt wird, sollten die Leistungsnachweise wirklich nicht weiter problematisch sein.

D. Societies und Freizeitangebote

Die University of Leicester bietet neben dem Studium auch viele weitere Freizeitangebote an. Gerade diese societies sind eine tolle Gelegenheit neue Leute kennenzulernen. Die einzelnen Teams nehmen die Gemeinschaft auch sehr ernst, weshalb man sich auf wöchentliche Parties oder gemeinsame Abende einstellen kann. Das Angebot für Sportclubs der Universität ist mit dem in Deutschland wohl kaum vergleichbar. Man kann sich diesbezüglich wirklich sicher sein, dass jeder eine society für seine Interessen finden sollte, auch für solche, die nicht unbedingt auf Sport bezogen sind.

Ich persönlich war Teil des Law Netball-Teams. Zuvor hatte ich noch nicht viel über die Sportart gehört, was aber nicht weiter problematisch war. Gerade dadurch habe ich auch viele Leute kennengelernt, die regulär an der University of Leicester studieren und keine Austauschstudenten sind.

Zudem hatte ich mich in der Pro-Bono Society engagiert. Der Arbeitsaufwand dafür war wirklich gut vereinbar mit dem Studium und hat großen Spaß gemacht.

Beide Gemeinschaften waren sehr auf einen sozialen Austausch unter den Studenten ausgelegt. Es wurde viel zusammen unternommen, gefeiert und veranstaltet.

E. Freizeit

Leicester liegt ziemlich zentral gelegen, weshalb auch andere Städte mit Bus und Bahn leicht und schnell zu erreichen sind. Ich habe meist stets den Bus (national express) gewählt, um in eine andere Stadt zu gelangen, da dies oftmals die günstigere Alternative zu den teuren Bahntickets war.

Ich persönlich bin oft und gerne nach London gefahren und habe mich auch wirklich in die Stadt verliebt. Für einen Tagesausflug lohnt sich die Stadt immer, vor allem während der Weihnachtszeit ist es dort besonders schön.

Wie gesagt sind aber auch andere, vielleicht weniger berühmte, aber dafür nicht weniger schöne Städte ebenfalls für Tagestrips gut gelegen. Besonders gut hat mir auch York, Bath und Cambridge gefallen. Oftmals finden sich automatisch mehrere Austauschstudenten zusammen, um ein wenig zu reisen, man kann natürlich aber auch gut alleine mal einen Tagesausflug machen oder die Angebote der Uni nutzen. Einige Studenten der Uni veranstalten nämlich etwa alle drei Monate einen Ausflug in immer jeweils eine andere Stadt oder Region, welche dann zusammen oder auch eigenständig vor Ort erkundet werden können. Den Ausflug nach Bath kann ich nur empfehlen, die Stadt ist wirklich wunderschön und eigenständig mit der Bahn nur sehr schwer und vor allem kostenaufwendig zu erreichen. Zudem war auch der Ausflug zum Lake District sehr schön! Die organisierten Ausflugsziele waren stets so ausgesucht, dass gerade solche Orte erreicht und besucht werden können, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen oder auch mit langen Reisen verbunden sind.

Leicester selbst ist unheimlich vielfältig. In der ganzen Stadt verteilt findet man jegliche Art von Restaurant, Kinos, Theater, Bowlingangebote (Lane7) und Pubs.

An den Wochenenden ist vor allem in der Stadt wirklich viel los und man merkt sehr, dass vor allem Studenten die Stadt „beherrschen“. Es geht auf jeden Fall lustig zu und es ist immer was los.

Außerdem lohnt sich auch mal ein Ausflug in den botanical garden der Uni oder auch in das national space center, welches ausgerechnet in Leicester liegt.

F. Fazit

Ich habe mein Auslandsjahr und die Zeit in Leicester geliebt!

Ich habe wirklich tolle neue Freunde von nah und fern kennenlernen dürfen und zudem mich auch selbst stets aufs Neue positiv herausgefordert.

Alleine zu wohnen oder völlig alleine in einem fremden Land auf sich gestellt zu sein, ist wirklich nochmal eine ganz neue Erfahrung gewesen.

Natürlich ist die Zeit mit Höhen und Tiefen behaftet, gerade wenn man neuen oder unbekanntem Situationen ausgesetzt ist, jedoch haben stets die Höhen überwogen.

In Bezug auf das Studium, war es toll auch nochmal andere Sitten und Handhabungen zu erleben und so erneut eine ganz neue Seite des Studiums kennenzulernen.

Die Verbindung zu anderen Studenten, den Mitarbeiter der Uni und meines Wohnheims, so wie eigentlich der Gesamteindruck von allen Briten war mehr als positiv. Alle waren stets freundlich, hilfsbereit, offen, unvoreingenommen und nahbar. Es war sehr leicht neue Freundschaften zu schließen und einen neuen gemeinsamen Alltag aufzubauen. Gerade auch die Uni in Leicester hilft bei Ausnahmesituationen gerne und schnell weiter und setzt viel daran, dass es jedem Studenten in aller Hinsicht gut geht und man eine tolle Zeit an der Uni aber auch außerhalb während seiner Studienzeit hat.

Von Großbritannien selbst bin ich ebenfalls total begeistert. Jeder Ausflug lohnt sich, um die Vielfaltigkeit des Landes kennenzulernen, wovon insbesondere Leicester und die University of Leicester viel von zu bieten hat.